

Ihre Ansprechpartnerin

PD Dr. med. Sarah Kayser, MSc.
Chefärztin Allgemeinpsychiatrie 3 / Gerontopsychiatrie

Rheinessen-Fachklinik
Dautenheimer Landstraße 66
55232 Alzey

Telefon (0 67 31) 50-12 78
Telefax (0 67 31) 50-14 90
s.kayser@rfk.landesskrankenhaus.de

Anmeldung zur EKT

Für eine ambulantes Vorgespräch melden Sie sich bitte bei unserem **Aufnahmemanagement** an. Sie erreichen sie unter:

Telefon (0 67 31) 50-13 39 oder
RFK-AufnahmeGeronto@rfk.landesskrankenhaus.de



RHEINHESSEN-FACHKLINIK ALZEY

Allgemeinpsychiatrie 3 / Gerontopsychiatrie
Dautenheimer Landstraße 66
55232 Alzey

Telefon (0 67 31) 50-13 39
Telefax (0 67 31) 50-35 15

RFK-AufnahmeGeronto@rfk.landesskrankenhaus.de

rheinessen-fachklinik-alzey.de
Eine Einrichtung des Landeskrankenhauses (AöR).

KOMPETENZ schafft Vertrauen.

Titelbild: Normad_Soul/Fotolia.com

Stand: 12/2021



ELEKTROKONVULSIONS- THERAPIE (EKT)

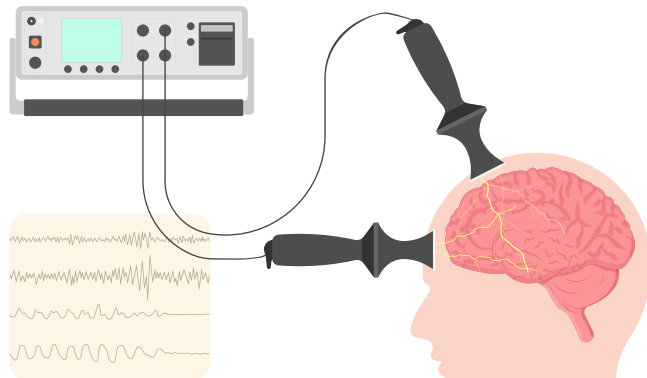
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Flyer möchten wir Sie über die Elektrokonvulsionstherapie (EKT) als Therapieverfahren bei schweren psychiatrischen Erkrankungen informieren.

Die EKT ist heutzutage ein wirksames und risikoarmes Verfahren. Durch einen wenige Sekunden dauernden Stromimpuls wird eine Konvulsion (Krampfanfall) herbeigeführt. Der Betroffene ist währenddessen in Vollnarkose und bekommt davon nichts mit. Begleitend zur EKT werden Ihnen andere Therapieoptionen wie die Psychotherapie und/oder eine psychiatrische Medikation angeboten.

Wann kommt die EKT zum Einsatz?

Die Elektrokonvulsionstherapie stellt ein hoch wirksames Verfahren zur Behandlung von Depressionen mit schwerem Verlauf, mit wahnhaften Inhalten, schizoaffektiven Störungen, manischen Episoden und katatonen Schizophrenie dar. Die genauen Kriterien, anhand derer entschieden wird, ob für Sie eine EKT in Frage kommt, wird mit Ihnen in einem individuellen ärztlichen Gespräch ausführlich geklärt.



Wir wirkt die EKT?

Die EKT ist ein Verfahren, das bereits seit Jahrzehnten angewandt und optimiert wurde. Die Wirksamkeit ist durch viele wissenschaftliche Studien belegt. Der ausgelöste Krampfanfall ruft eine Veränderung der Botenstoffe im Gehirn hervor. Die Konzentration von Botenstoffen und Hormonen (Neurotransmitter und Neurohormone) werden günstig beeinflusst und die Vernetzung der einzelnen Nervenzellen wird erhöht. Allerdings ist bis heute der exakte Wirkmechanismus noch nicht komplett entschlüsselt. Wie auch bei anderen Therapieverfahren, kann die individuelle Wirksamkeit der Behandlung jedoch nicht vorausgesagt werden. Bisherige Ergebnisse deuten dennoch an, dass eine zeitweise oder dauerhafte Besserung der Krankheitssymptome bei bis zu 70% der Behandelten liegt.

Wie läuft die EKT ab?

Die Durchführung der EKT erfolgt in der Rheinhessen-Fachklinik unter kontinuierlicher medizinischer Überwachung. Ein Narkosearzt (Anästhesist) führt die kurze Vollnarkose durch und überwacht Ihre Herz-Kreislauf-Funktionen und Ihren Sauerstoffgehalt im Blut. Der Narkosearzt klärt Sie vor dem Beginn der EKT über die Vollnarkose auf und beantwortet Ihnen alle Fragen hierzu. Nach dem Beginn der Narkose wird ein Medikament verabreicht, welches sämtliche Muskeln im Körper entspannt, sodass eine Verletzung durch Anspannung der Muskeln während des Krampf-anfalles minimiert wird. Es folgt dann das Auslösen eines Krampfanfalles. Dieser dauert circa 30–60 Sekunden und wird kontinuierlich über die Hirnaktivität mittels eines Elektroenzephalogramms (EEG) überwacht. Insgesamt dauert die EKT bis zum Erwachen aus der Vollnarkose circa 15 bis 20 Minuten. Nach dem Ende der EKT erfolgt weiterhin eine kontinuierliche Überwachung für etwa zwei Stunden.

Die EKT wird meist in einer Serie von acht bis zwölf Behandlungen (in Einzelfällen kann dies abweichen) zweimal wöchentlich durchgeführt.

Wann darf keine EKT durchgeführt werden?

Gründe, die gegebenenfalls gegen die Durchführung einer EKT bei Ihnen sprechen, würden im Vorgespräch mit dem zuständigen Arzt ausführlich abgeklärt und durch entsprechende ergänzende Untersuchungen ausgeschlossen. Generell kann keine EKT angeboten werden, wenn sie kurz vorher (etwa bis zu drei Monaten vorher) einen Herz- oder Hirninfarkt erlitten haben oder an schweren Herz-Kreislaufkrankungen leiden, die ein erhebliches Risiko für eine Narkose sind.

Gibt es Nebenwirkungen?

Wie bei allen medizinischen Behandlungen so kann es auch bei der EKT zu Nebenwirkungen kommen. Dazu gehören unter anderem vorübergehende Kopfschmerzen, Muskelkater oder Übelkeit. Ein weiteres Risiko besteht zudem für Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, die meist unmittelbar nach der EKT auftreten können und in den allermeisten Fällen nicht von bleibender Dauer sind. Bei einem sehr kleinen Anteil der Patienten halten die Gedächtnisstörungen über einen längeren Zeitraum an. Auch durch die Narkose können Nebenwirkungen auftreten. Die häufigsten betreffen die Atmung und Herz-Kreislauffunktionen und sind gut behandelbar. Alle Patienten werden in unserer Klinik vor der Durchführung der EKT sorgfältig untersucht, um die Risiken von Nebenwirkungen weitestgehend zu minimieren.